

2. Was Gott tut, das ist wohlgetan

SATB a cappella, optional mit Begleitung

Text: Samuel Rodigast (1675)

Melodie: Tilman Severus Gastorius (1679)

Hymnisch ♩ = ca. 80

A Instrumentales Vorspiel ad lib.

Klavier/Orgel*
(ad lib.)

B Chor-Intro
Solo ad lib. (vokal oder instrumental, z.B. Orgel oder Vl.)

Solo ad lib.

S
A
T
B

Wohl - - - ge - tan - - - lu - ja.
Gott tut.

Wohl - - - ge - ist, was Gott tut.

Klavier/Orgel
(ad lib.)

§ **C** / **D** 8

as ist wohl ge - tan, hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja,

1.-6. Was Gott ist wohl ge - tan, 1. es bleibt ge - recht sein
2. er wird mich nicht be -
3. er wird mich wohl be -

1.-6. Was Gott tut, was ist wohl ge - tan, 1. es bleibt ge - recht sein
2. er wird mich nicht be -
3. er wird mich wohl be -

6. Was Gott tut, hal - le - lu - ja,

*) Weitere Begleitungen in: Instrumentalausgabe für Orgel (3-stimmig) und/oder 3 Streicher (Vl. 1, Vl. 2, Vc./Kb.)
Instrumentalausgabe für Posaunenchor (4 Bläser) und/oder Orgel (4-stimmig, wie Chorausgabe)



11

was Gott tut, hal - le - lu - ia, le lu -

Wil - - - le; 1.-6. Hal - le - lu - ia, will
 trü - - - gen; er füh - ret mich auf ter Bahn, so
 den - - - ken; er als mein Arzt der - Mann wird

Wil - - - le; wie er fängt sei chen an will
 trü - - - gen; er füh - ret mich auf ter Bahn, so
 den - - - ken; er als mein Arzt der - Mann wird

Wil - - - le; wie er fängt sei chen an will
 trü - - - gen; er füh - ret mich auf ter Bahn, so
 den - - - ken; er als mein Arzt der - Mann wird

14

ja, 1. will ha stil le. Hal - le -
 2. lass mi nü gen.
 3. nicht Gift ein - schen ken.

ich ihm hal - le. Er ist mein Gott, der in der Not mich
 lass ich mir ge - nü gen. An sei - ner Huld und hab Ge - duld, er
 mir nicht ein - schen ken. Für Arz - e - nei Gott ist ge - treu, drum

ich ihm hal - le. Er ist mein Gott, der in der Not mich
 lass ich mir ge - nü gen. An sei - ner Huld und hab Ge - duld, er
 mir nicht ein - schen ken. Für Arz - e - nei Gott ist ge - treu, drum

18 D.S.

lu - - - ja, 1. er - hal - ten, lass wa - ten.
 2. wird wen - den, in sei - en.
 3. ihn bau - en, der Gü - te - an.

wohl weiß zu er - hal - ten, drum lass ich in wal - ten.
 wird mein Un - glück wen - den, es steht in Hän - den.
 will ich auf ihn bau - en, und sei - ner Gü - te trau - en.

wohl weiß zu er - hal - ten, lass ich in wal - ten.
 wird mein Un - glück wen - den, es steht in Hän - den.
 will ich auf ihn bau - en, und sei - ner Gü - te trau - en.

4. Was Gott tut, das ist wohlgetan,
 er ist mein Heil und Leben,
 der mir nichts schaden kann;
 ich will mich ihm ergeben,
 in Freude und in Dankbarkeit,
 da er mich erlöst hat
 wie treu er mich erlöst hat.

5. Was Gott tut, das ist wohlgetan,
 muss ich den Kelch gleich schmecken,
 der bitter ist nach meinem Wahn,
 lass ich mich doch nicht schrecken,
 weil doch zuletzt ich werd ergötzt
 mit süßem Trost im Herzen;
 da weichen alle Schmerzen.

6. Was Gott tut, das ist wohlgetan,
 dabei will ich verbleiben.
 Es wand mich auf die raue Bahn,
 Not, Tod und Elend treiben,
 doch wird Gott mich ganz väterlich
 in seinen Armen halten;
 drum lass ich ihn nur walten.

